

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A Child-raising support A
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.30 (5.14.07.0)
<b>Lehrperson(en)</b>	Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung.</li> <li>- kennen die Angebotsentwicklung im HzE-Bereich</li> <li>- kennen Konzepte im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung.</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch und empirisch begründet einschätzen</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können theoriegeleitete Handlungsvorschläge entwickeln</li> <li>- können ihr professionelles Handeln argumentativ begründen.</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können sowohl theoretische Konzepte als auch professionelles Handeln kritisch reflektieren.</li> </ul>

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Wie kann eine professionelle Arbeitsbeziehung mit Eltern/Kindern/Jugendlichen im Bewältigungsmodus aufgebaut werden? Was bieten uns Konzepte wie "multiperspektivische Fallarbeit (nach B. Müller) und systemtheoretische fundierte Analysen zum Fallverständen? Welche professionellen Angebote sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können.
<b>Literatur</b>	<p>Becker-Lenz, Roland/ Müller, Silke (2013): Die Notwendigkeit von wissenschaftlichem Wissen und die Bedeutung eines professionellen Habitus für die Berufspraxis der Sozialen Arbeit. In: Becker-Lenz, Roland/ Busse, Stefan/ Ehlert, Gudrun/ Müller, Silke (Hg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. Wiesbaden. S.205-247</p> <p>Müller Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg im Breisgau</p> <p>Schwabe Mathias (2014): "Systemsprener/innen" sind unterschiedlich und brauchen unterschiedliche sozialpädagogische Settings und Haltungen. In: Sozialmagazin 9-10-2014</p>

**Lehrform der Lehrveranstaltung**

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

**Prüfungen**

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
---	------